

# Filme werben für Toleranz

In Neumünster startete der landesweite Wettbewerb „Clips gegen Rechts“



Diese Szene ist nur gestellt: Jugendliche bedrängen eine Mitschülerin, andere stehen ihr aber zur Seite. Schüler der Neumünsteraner Walther-Lehmkuhl-Schule haben einen entsprechenden Kurzfilm gedreht. Foto Karsten Leng

**Neumünster.** Landesweit sind Schulen und Jugendliche aufgefordert, sich an der Aktion „Clips gegen Rechts“ mit Kurzfilmen zu beteiligen. Das Konzept wurde vom Runden Tisch für Toleranz und Demokratie Neumünster entwickelt. Innenminister Stefan Studt (SPD) hat die Schirmherrschaft übernommen.

Von Karsten Leng

Ein junger Nigerianer wird vor dem Eingang einer Schule bedrängt. „Hier spricht man Deutsch und nicht Afrikanisch“, wird er von einer Gruppe angepöbelt und körperlich bedrängt. Ein Schüler kommt ihm zu Hilfe und motiviert zunächst gelangweilt herumstehende Jugendliche, sich eindeutig gegen die Angreifer zu stellen. Die Angreifer ziehen sich zurück. Es ist „nur“ eine gestellte Szene, die sich aber so oder so ähnlich

tagtäglich in Deutschland ereignen könnte. Gedreht haben den Film Schüler der Neumünsteraner Walther-Lehmkuhl-Schule. Er soll für die landesweite Aktion „Clips gegen Rechts“ als Beispiel dienen, die gestern in Neumünster im Beisein von Innenminister Stefan Studt vorgestellt wurde.

Auf der Suche nach Präventionsmaßnahmen gegen Rassismus und Rechtsextremismus bei Jugendlichen wurde im Oktober 2013 vom Runden Tisch für Toleranz und Demo-

kratie Neumünster die Idee entwickelt, einen Jugendfilmwettbewerb auszuschreiben. Eine Arbeitsgruppe, der Vertreter von Stadt, Kirche und Medien angehörten, entwickelte das Konzept. In Zusammenarbeit mit Schülern der Walther-Lehmkuhl-Schule wurde das Drehbuch für den „Animationsclip“ erdacht und filmisch umgesetzt. Außerdem wurden von der Schülergruppe Logo und Plakat entworfen sowie eine Homepage erstellt, die gestern vom Innenminister symbolisch freigeschaltet wurde. „Wir sind alle dazu aufgerufen, intensiv daran zu arbeiten, dass unsere Gesellschaft den Zusammenhalt nicht verliert“, sagte Studt. „Clips gegen Rechts“ leiste einen wichtigen Beitrag für friedliche

Konfliktlösungen, begründete er die Übernahme der Schirmherrschaft.

Der Wettbewerb ist landesweit ausgeschrieben und richtet sich an Jugendliche bis 27 Jahre. Die Themenbreite der Einsendungen unter dem Motto „Bunt statt Braun“ kann reichen von Ausgrenzung, Armut, Flüchtlinge, Migration, Rassismus bis hin zu Religion und Gewalt. Es können Filme bis zu einer Länge von maximal drei Minuten oder auch Fotostrecken eingereicht werden. Die besten drei Filme werden im November bei einer Abschlussveranstaltung mit Geldpreisen bedacht. Einsendeschluss ist der 1. Oktober 2015.

■ Weiterführende Infos unter [www.clips-gegen-rechts.de](http://www.clips-gegen-rechts.de)